

DOI: 10.7311/tid.12.2019.24

Joanna Szczęk (Wrocław)

## Höflichkeitsforschung im Fokus der Pragmatik

### Politeness research as the focus of pragmatics

**Dörte Grunzig (2019): *Pragmatik der Höflichkeitserwartungen*. Tübingen: Staufenburg, 333 S.**

Die Höflichkeitsforschung rückt heutzutage immer häufiger in den Blickpunkt der Forschung vieler Wissenschaftler. Es handelt sich dabei um Untersuchungen aus unterschiedlichen Perspektiven, denn das behandelte Phänomen weist einen interdisziplinären Charakter auf. Besonders wertvoll sind in diesem Zusammenhang Publikationen, die sich auf die Untersuchung von Höflichkeitsformen in der mündlichen Kommunikation konzentrieren. Die gerade im Staufenburg Verlag erschienene „Pragmatik der Höflichkeitserwartungen“ von Dörte Grunzig greift diese Problematik auf. Die Verfasserin geht von der Annahme aus, dass „Höflichkeit als gesichtswahrende Kommunikation verstanden [werden kann – J. S.]“.

Den Gegenstand ihrer Analyse bilden universitäre Sprechstundengespräche, die in Bezug auf die Erwartungen der Teilnehmer vor dem Hintergrund des *Face*-Konzepts (vgl. Goffman (1967) und (1971)) und der Gesichtswahrung untersucht werden. Die Autorin formuliert am Anfang ihrer Analyse folgende Thesen (S. 12): „das *Face*-Konzept generiert Höflichkeitserwartungen“; „Höflichkeitserwartungen haben erkennbare Auswirkungen im Gespräch“; „es gibt gesprächsinterne Indizien, die potentielle Erwartungsbrüche anzeigen“; „ein Erwartungsbruch kann per Inferenz erzeugt werden oder es kann per Inferenz darauf reagiert werden“. Die Fragestellung der Monografie betrifft v. a. die Erwartungsbrüche und Strategien zu deren Erkennung sowie den Umgang damit.

Das Werk besteht aus sieben umfangreichen Kapiteln, wobei die ersten fünf theoretischen Charakters sind und eine Grundlage für den deutlich erkennbaren empirischen Teil bilden.

Im zweiten Kapitel wird auf die Methode der Konversationsanalyse eingegangen. Die Autorin thematisiert die Gesprächsforschungsmethode nach Deppermann (2008), die für sie grundlegend war. Das Kapitel enthält auch einen kritischen Teil, in dem Grunzig dafür plädiert, die Inferenzen und Implikaturen als Erweiterung in die Methodik der Gesprächsforschung einzubeziehen, da diese Parameter ihrer Meinung wesentlich zur Interpretation ihres Forschungsgegenstandes beitragen. In der Darstellung des methodischen Vorgehens werden einzelne Parameter der Analyse detailliert beschrieben. Sie umfassen folgende Aspekte: Gesprächsorte, Datenzugang, Datenaufnahme, Korpus, Transkription, Auswahl und Anzahl der Ausschnitte. Danach werden die erwähnten Parameter genau charakterisiert.

Das dritte Kapitel ist dem Schlüsselparameter der Analyse – der Inferenz – gewidmet. Dieser Teil ist eine solide und kritische Auseinandersetzung mit der Theorie der Implikaturen von Grice und den damit zusammenhängenden Phänomenen.

Im nächsten vierten Teil betrachtet die Autorin das für ihre Untersuchung grundlegende Konzept – das *Face*-Konzept. Zuerst liefert sie einen kompakten Überblick über die Theorie des Gesichts (Goffman, Brown & Levinson) sowie die Kritik an diesem Konzept. Anschließend werden drei Alternativen zur Höflichkeitstheorie von Brown & Levinson thematisiert. Es handelt sich um die Theorie von Watts (2003), der das Konzept von *Facework* zu Grunde liegt, Rapport Management von Spencer-Oatey (2008), in dem alle Aspekte des sozialen Miteinanders als wesentliche Parameter berücksichtigt werden, und die *Face Constituting Theory*, aus der das interactional achievement-Modell hervorging. Dieser kritische Überblick bildet für die Verfasserin die Grundlage, um ihr eigenes *Face*-Konzept für die Untersuchung zu entwickeln.

Im Fokus des fünften Kapitels steht die in der linguistischen Forschung immer häufiger aufgegriffene Unhöflichkeitsforschung. Ausgangspunkt sind dabei die Theorie der Unhöflichkeit von Culpeper (1996) und sein Unhöflichkeitsmodell (2011). Danach bespricht die Autorin das Höflichkeitsmodell von Bousfield (2008). In beiden Fällen werden theoretische Überlegungen mit einer kritischen Analyse von der Verfasserin abgerundet.

Den Kern der Monografie bildet das sechste Kapitel, das Analysen der fünf universitären Sprechstundengespräche enthält. Die Verfasserin präsentiert hier die Ergebnisse der Untersuchung bezüglich des Reagierens und Entstehens von Erwartungsbrüchen in der behandelten Textsorte. Die Analyse umfasst die im theoretischen Teil genannten Parameter. In einzelnen Unterkapiteln des empirischen Teils werden einzelne Sprechstundengespräche genau mit Hilfe eines umfangreichen Instrumentariums untersucht. Dank der von der Autorin gewählten Vorgehensweise erhält der Leser am Ende ein vollständiges Bild der von der Verfasserin durchgeführten Forschung. Aufgrund der Unterschiede zwischen den

Sprechstundengesprächen lässt sich auch ein Katalog von diversen Kennzeichen in Bezug auf das Kriterium der Höflichkeitserwartungen und Erwartungsbrüche erstellen.

Die Monografie von Dörte Grunzig ist eine solide Analyse des gewählten linguistischen Phänomens und zugleich ein kompaktes Kompendium in Sachen (Un)Höflichkeit. Besonders hervorzuheben sind hier die wissenschaftliche Akribie, die sich im empirischen Teil des Werks manifest, und eine kritische Einstellung der Autorin gegenüber der Theorie. Daher ist die Publikation nicht nur Höflichkeitsforschern zu empfehlen, sondern auch allen, die an den Mechanismen der zwischenmenschlichen Interaktion interessiert sind. Das von Grunzig vorgeschlagene Analysemodell kann daher als beispielhaft und anregend für weitere Forschungen in diesem Bereich gelten.

## Literatur

- Arundale Robert B. (1999): „An alternative model and ideology of communication. For an alternative to politeness theory. *IPRA Pragmatics* 9/1, 119–153.
- Bousfield Derek (2008): *Impoliteness in interaction*. Amsterdam.
- Culpeper Jonathan (1996): Towards an anatomy of impoliteness. *Journal of Pragmatics* 25.3, 349–367.
- Culpeper Jonathan (2011): *Impoliteness. Using language to Cause Offence*. Cambridge.
- Deppermann Arnulf (2008): *Gespräche analysieren. Eine Einführung*. Wiesbaden.
- Goffman Erving (1967): *Interaction ritual: essays in face-to-face behaviour*. Garden City, New York.
- Goffman Erving (1971): *Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation*. Frankfurt am Main.
- Dörte Grunzig (2019): *Pragmatik der Höflichkeitserwartungen*. Stauffenburg.
- Spencer-Oatey Helen (2008): Face, (Im)Politeness and Rapport. In: Spencer-Oatey Helen (Hrsg.): *Culturally Speaking. Culture, Communication and Politeness Theory*. London, 11–47.
- Watts Richard (2003): *Politeness*. Cambridge.

dr hab. Joanna Szczek  
Uniwersytet Wrocławski  
Instytut Filologii Germańskiej  
pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław  
E-Mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl  
ORCID: 0000-0001-8721-6661